

Grußwort BM Wölfe zum 30. Jährigen Jubiläum der LAG SELBSTHILFE behinderter Menschen Baden-Württem- berg e. V.

Sehr geehrte Damen und Herren

Sehr geehrter

- Herr Hubert Seiter, Vorsitzender der LAG SELBSTHILFE Baden-Württemberg e.V.
- Herr Wilfried Klenk, MdL, stv. Landtagspräsident
- Frau Stefanie Aeffner, Landes-Behindertenbeauftragte
- Frau Hannelore Loskill, Vorsitzende der BAG SELBSTHILFE

Ich freue mich, Sie als Bürgermeister für Soziales und gesellschaftliche Integration stellvertretend für die Stadt Stuttgart, begrüßen zu dürfen und der LAG SELBSTHILFE behinderter Menschen Baden-Württemberg e. V. zu ihrem 30. jährigen Jubiläum herzlich zu gratulieren!

Ihr Motto: „**Viel erreicht und noch mehr zu tun**“ zeigt, dass die LAG nicht gedenkt, sich auf ihren Verdiensten auszuruhen und dies auch nicht kann. Die Tatsache, dass die LAG SELBSTHILFE Baden-Württemberg e. V. Dachverband von 60 überregionalen Verbänden der Behinderten-Selbsthilfe in Baden-Württemberg ist und die Interessen von mehr als 60.000 Einzelpersonen vertritt, spricht für sich.

Selbsthilfe ist eine Form des Engagements, die viel mehr ist als der Kompensation von Defiziten öffentlicher oder karitativer Hilfeprogramme. Gemeinschaftliche Selbsthilfe richtet sich auf die solidarische Bewältigung von Lebensproblemen. Sie ist geprägt von einem doppelten Motiv

- Wirkungen sollen nach innen und nach außen entfaltet werden:
- auf individueller Ebene und im persönlichen Nahbereich einerseits
 - und im sozialen Umfeld, in der sozialen und gesundheitlichen Versorgung und in der Gesellschaft andererseits.

Prägend sind die Werte Selbstbestimmung, Selbstverantwortung, Hilfe und Solidarität. Die Mitglieder der Selbsthilfegruppen pflegen

- die gegenseitige Unterstützung,
 - den Erfahrungsaustausch,
- die Aufklärung und Information über die Problemstellung
- und die Vertretung von gemeinsamen Interessen und Anliegen.

Hier wird gemeinsam gegen Vorurteile, Diskriminierung und Ausgrenzung angegangen, sowie Hilfebedarfe, Ansprüche und Rechte eingefordert. Die Menschen in der gemeinschaftlichen Selbsthilfe agieren und wirken lebens- und alltagsnah und sozial und gesellschaftlich. All das könnte ein Einzelner nicht bewerkstelligen!

Die Arbeit der „LAG Selbsthilfe behinderter Menschen Baden-Württemberg e.V.“, die Aktivitäten der vielen Selbsthilfegruppen zu bündeln, zu organisieren und sie damit schlicht zu ermöglichen, ist daher nicht hoch genug einzuschätzen.

Zu Ihren Mitgliedsverbänden zählen

- Vereine von behinderten und chronisch kranken Menschen
- Zusammenschlüsse von Angehörigen und Eltern beeinträchtigter Menschen.

Selbsthilfe in der LHS Stuttgart:

In der Landeshauptstadt Stuttgart hat die Selbsthilfearbeit ein sehr großes Gewicht. Das ist wesentlich der Arbeit von **KISS Stuttgart**, der Selbsthilfekontaktstelle, zu verdanken. KISS Stuttgart fungiert dabei als Kontaktbörse für Hilfesuchende, informiert und unterstützt bei der Gründung von Gruppen und stellt Räume zur Verfügung.

Die Landeshauptstadt Stuttgart fördert KISS mit 209.000 EUR (2016).

Das Sozialamt hat **weitere Förderung von Selbsthilfegruppen** im Aufgabenbereich z. B.:

- für psychisch kranke Menschen
- im Bereich Suchthilfe.

In Stuttgart allein gibt es **mehr als 500 Selbsthilfegruppen** zu den verschiedensten Themen aus allen Bereichen des Lebens (Krankheiten, Behinderungen, Suchtprobleme, Lebenssituationen und psychische Probleme) und in den unterschiedlichsten Formen von der kleinen Gesprächsgruppe bis zum großen Verband.

Ganz wichtig ist es, dass auch Menschen mit Behinderungen sich im politischen Raum für ihre Anliegen Gehör verschaffen können . Dazu haben wir in Stuttgart seit vielen Jahren den „**Beirat Inklusion - Miteinander Füreinander**“. Im Beirat steht die **Gruppe der Angehörigen für den Bereich der Selbsthilfe**.

Menschen mit geistiger und/oder mehrfacher Behinderung, ihre Angehörigen und die Sozialverwaltung können im Beirat Impulse geben für eine selbstbestimmte Teilhabe und die Inklusion von Menschen mit Behinderung in das Gemeinwesen.

Der „Beirat Inklusion - Miteinander Füreinander“ ist ein Beitrag des Sozialamtes der Landeshauptstadt Stuttgart zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung am politischen und öffentlichen Leben. Dazu hat sich die Bundesrepublik Deutschland mit der Anerkennung der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen (26. März 2009) verpflichtet.

Der Beirat Inklusion - Miteinander Füreinander soll gerade für Menschen, die aufgrund ihrer geistigen oder mehrfachen Behinderung die regulären Wege der politischen Beteiligung noch nicht nutzen können, Teilhabe ermöglichen.

Insgesamt besteht der Beirat Inklusion - Miteinander Füreinander aus 25 Mitgliedern. Etwa die Hälfte der Betroffenen sind Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung, die andere Hälfte sind Angehörige von Menschen mit Behinderung. Zusätzlich wurden noch Vertreterinnen und Vertreter des Zentrums für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen, des Netzwerks der Stuttgarter Angehörigen aus Einrichtungen, des Netzwerks der Heimbeiräte in Stuttgarter Einrichtungen und der Initiative Psychiatrie-Erfahrener in das Gremium berufen.

Beirat für Menschen mit Behinderungen

Des Weiteren haben wir seit November 2016 unter meiner Leitung den „**Beirat für Menschen mit Behinderungen**“ zusammengesetzt aus Sachkundigen und Mitgliedern des Gemeinderats, der als beratender Beirat den Gemeinderat der Stadt Stuttgart in allen Fragen zum Thema Inklusion, Leben mit Behinderung, zum Fokus-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention u.a.m. berät.

Mit diesem Einblick in die Selbsthilfestrukturen der Stadt Stuttgart möchte ich es bewenden lassen, wünsche der „LAG Selbsthilfe behinderter Menschen Baden-Württemberg e.V.“ alles Gute für die kommenden Jahre

freue mich sehr auf die Brenz-Band!....

....und darf das Wort an **Frau Stefanie Aeffner**, der Landes-Behindertenbeauftragten von Baden-Württemberg übergeben.